



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2018/2019

BewerbungsID 617

Nominierte Studienrichtung: 033/610 Studienrichtung Bachelorstudium Kultur- und Sozialanthropologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Macquarie University - (Australien)

Aufenthaltszeitraum: WS 2018/2019

Aufenthaltsbeginn: 16.07.2018 **Aufenthaltsende:** 10.12.2018

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.700,00
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien	€
Gesamtsumme aller Stipendien	€ 2.400,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 4.010,00
Art der Unterkunft:	Studierendenwohnheim
Reisekosten:	€ 1.200,00
Lebenshaltungskosten:	€ 5.500,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 225,00
Visakosten:	€ 300,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 10.000,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2018/2019

BewerbungsID: 617

Nominierte Studienrichtung: 033/610 Studienrichtung Bachelorstudium Kultur- und Sozialanthropologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Macquarie University - (Australien)

Aufenthaltszeitraum: WS 2018/2019 304

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Im Wintersemester 2018/19 durfte ich an der Macquarie University in Sydney studieren und habe mich sehr über die Möglichkeit gefreut. Nach der Nominierung der Uni Wien ließen sich Dinge wie Visum, Versicherung, Unterkunft und Flug unerwartet schnell erledigen. Allerdings stellte sich die Auswahl an Kursen an der Macquarie University, die ich dort absolvieren durfte sowie mir hier in Wien anrechnen lassen konnte, als einiges umständlicher heraus. Es ist auf jeden Fall wichtig genauestens zu recherchieren, an welchen Kursen Exchange Students teilnehmen dürfen, und rechtzeitig Waiver zu senden für gewünschte fortgeschrittenere Kurse (hierbei sollte man auch nach einiger Zeit ohne Rückmeldung nachfragen, da es vorkommen kann, dass auf die Anfrage, die oft an die jeweilige KursleiterIn weitergeschickt wird, vergessen wird).

Ich kam eine Woche vor Beginn der Orientationweek an, und hatte daher genug Zeit um mich auszuruhen und mich vor Ort einzurichten und zu akklimatisieren. Der gratis Shuttle-Service des Macquarie Villages war sehr angenehm nach einem langen Flug und Ankunft spät nachts. Ich habe mich dagegen entschieden, die von dem Village angebotenen Pakete (Bettzeug, Küchenutensilien, etc.) zu kaufen, da es um einiges billiger war die Dinge selbst zu kaufen. Allerdings führte dies dazu, dass ich die erste Nacht ohne Polster und Decke verbringen musste, was nicht wirklich angenehm und sehr kalt war (wer wusste dass der Winter in Australien auch kalt sein kann?). Sehr praktisch ist das Macquarie Centre, welches sich direkt auf der gegenüberliegenden Seite des Campuses befindet. Dort können alle Einrichtungsgegenstände sowie Essen gekauft werden, und die Geschäfte dafür haben bis 22-24.00 offen. Im Allgemeinen war das Macquarie Village eine gute Wahl. Die Zimmer und das Haus waren von der Größe her gut und ich hatte sogar mein eigenes Bad. Außerdem war ich in einem reinen Mädchenhaus (was man optional bei der Registrierung auswählen kann) und hatte sehr nette Mitbewohnerinnen mit denen man auch mal im Wohnzimmer gemeinsam gelernt oder gekocht hat. Allerdings kann dies sehr variieren und ich hatte auch Freunde, die in einem der Party-Häuser gelandet sind oder größere Probleme mit ihren MitbewohnerInnen hatten. Ein großer Vorteil des Villages sind die sozialen Events (u.a. 1x die Woche gratis Essen) und die Nähe zum Campus. Der Haupt-Nachteil ist auf jeden Fall der Preis. Die Miete ist 3x höher als bei den WGs, die sich direkt auf der anderen Straßenseite befinden und für Wäsche waschen muss extra gezahlt werden.

Ich habe mich entschieden, 4 LVs zu belegen. 3 davon bestanden jeweils aus einer VO und einem Tutorial, welches Anwesenheitspflicht hatte. Meistens besuchte ich nur letzteres, da alle VOs auch online zum nachschauen verfügbar



sind. Anders als auf der Uni Wien gibt es bei einigen Kursen sowohl einen mid-term Test und eine abschließende Prüfung als auch eine Seminararbeit, die bis Ende des Semesters zu verfassen war. Daneben gab es in den Tutorials auch noch wöchentliche Lektüre zu lesen und z.T. auch kurze Essays zu schreiben. Dies war ungewohnt viel Arbeitsaufwand, aber wenn man regelmäßig mitarbeitet und zeitgerecht mit allem beginnt, geht es sich dennoch gut aus.

„ABST100 – Introduction to Indigenous Australia“: Ein sehr interessanter Kurs mit viel Raum für Austausch und Diskussionen über Themen wie Rassismus, Kolonialismus und Identität. Alle Lektoren und Tutoren waren selbst Aboriginal und brachten oft eigene Erfahrungen und persönliche Verbindungen zu den behandelten Themen mit ein. Reflexion über eigenes Handeln und Denken war ein zentraler Punkt dieser LV sowie der abschließenden Seminararbeit, die Tests hingegen waren sehr einfach.

„GEND210 – Gender in Everyday Life“: Diesen Kurs habe ich extern absolviert (= es gab kein Tutorium mit physischer Anwesenheit am Campus aber wöchentliche, verpflichtende Diskussionsforen online). Guter Einstieg in den Gender-Diskurs für Studenten jeder Studienrichtung. Die Lektüre war sehr interessant und einige Male gab es auch Filme zu analysieren. Es bleibt einem relativ offen wie intensiv man sich mit den Inhalten beschäftigt.

„ANTH202 – Illness and Healing (Medical Anthropology)“: Sehr interessante Themen und Diskussionen in dem Tutorial. Die ersten paar Einheiten konzentrieren sich eher noch auf medizinische/biologische Inhalte, was etwas langwierig und teilweise unnötig komplex war, aber wenn man die gut durchsteht kann man sich sehr viel mitnehmen. Es gab wöchentliche Kurz-Aufsätze über die zu lesende Literatur zu schreiben, die manchmal nicht unbedingt leicht zu lesen war. Definitiv ein aufwändigerer Kurs aber bin sehr froh daran teilgenommen zu haben.

„ANTH225 – Doing Ethnography“: Einer der Hauptgründe für mein Auslandssemester war, dass ich mehr praktische Erfahrung hinsichtlich anthropologischer Forschung machen wollte. Im Zuge dieses Kurses haben wir Forschungsprojekte in Kleingruppen (2-3 Leute) durchgeführt in Kooperation mit einem in Sydney ansässigen Unternehmens. Wir hatten viel Freiraum in der Wahl unseres Themas so wie in der Durchführung aber genügend Unterstützung durch die LV-Leitung. Die Kooperation mit dem Unternehmen war etwas kompliziert da wir nur 1x im Monat vor Ort waren und sie während des Semesters eine Personalumstrukturierung hatten. Trotzdem habe ich sehr viel lernen können und hatte Spaß an der Durchführung des Projektes, auch wenn es bei Weitem der zeitaufwändigste Kurs war.

Neben den vier LVs absolvierte ich außerdem das Global Leadership Certificate, für welches man im Laufe des Semesters vier Workshops und mindestens ein von dem Programm anerkanntes Event teilnehmen muss. Die Workshops gibt es zu den verschiedensten Themen (ich habe beispielsweise Workshops zu International Human Rights und Effective Altruism besucht) und sind meist auf einem Introduction-Level angesetzt. Für das Event habe ich an zwei kulturellen Exkursionen („Cultural Days“) teilgenommen, an denen man in verschiedensten Bereichen Sydneys unterwegs ist und Orte und Aktivitäten zu dem jeweiligen Hauptthema macht. So haben wir im Zuge der Exkursion zum Thema „Aboriginal Australia“ die Möglichkeit bekommen mit den Gründern zweier „grassroot“ Organisationen zu reden und Fragen zu stellen und sind anschließend auf eine Tour des botanischen Gartens mit einem indigenen Guide gegangen. Verteilt auf das Semester ist das Programm wirklich nicht sehr zeitaufwändig aber überaus bereichernd, ich würde es jedem nur empfehlen!

Das Semester vor Ort endete Ende November/Anfang Dezember, so hat man theoretisch die Möglichkeit, auch noch in Wien Prüfungen des Wintersemesters zu absolvieren. Ich habe mich allerdings dazu entschieden noch einige Monate zu reisen bevor ich nach Wien zurückgekommen bin.

Übermitteln Sie diesen Bericht gemeinsam mit den anderen Abschlussdokumenten per Upload in Mobility Online!